

Stellungnahme zum Entwurf des Raumkonzepts Schweiz

Konsultationsentwurf, Dezember 2024

Ihre Kontaktinformationen

Organisation / Firma: Stadt Luzern
Zuständige Stelle: Stadtplanung Luzern
Adresse (Strasse, Nr.): Hirschengraben 17
Postleitzahl und Ort: 6002 Luzern
Land: Schweiz

Kontaktperson

Vorname Name: Basil Bühler
Emailadresse: basil.buehler@stadtluzern.ch
Telefonnummer (Rückfragen): 041 208 75 99
Ort / Datum der Stellungnahme: Luzern / 05.02.2025

Inhalt

RAUMKONZEPT SCHWEIZ	2
TEIL A – Leitidee, Ziele und Strategien.....	3
Leitidee.....	3
Ziele	3
Strategie 1: Polyzentralität und Kooperation stärken.....	5
Strategie 2: Natürliche Lebensgrundlagen sowie eine hohe landschaftliche und bauliche Qualität sichern.....	6
Strategie 3: Räume für Wachstum von Bevölkerung und Wirtschaft vorsehen, Mobilität und Energie umwelt- und klimagerecht ausgestalten	7
TEIL B – Handlungsräume	9
GLOSSAR	11

RAUMKONZEPT SCHWEIZ

Generelle Stellungnahme:

Die Stadt Luzern unterstützt die Aktualisierung des Schweizer Raumkonzepts. Die tripartite Ausrichtung und das Vorhandensein des Raumkonzepts Schweiz als Rahmen für die Schweizer Raumplanung werden von der Stadt Luzern begrüsst. So begrüsst die Stadt Luzern auch die Mitsprachemöglichkeit innerhalb des Konsultationsprozesses als Mitglied des SSV und nimmt gern die Rückmelde-möglichkeit wahr.

Die Form der Konsolidierung bietet teilnehmenden Institutionen umfassende, aber auch spezifische Anpassungsvorschläge an das Konzept. Unter Einbezug verschiedener Dienstabteilungen der Stadtverwaltung konnten verschiedene Anmerkungen zum Konsultationsvorschlag des neuen Konzepts formuliert werden. Die Aufteilung des Konzepts in Teil A und Teil B strukturiert die Anmerkungen seitens der Stadt Luzern.

Im Teil A geht es um allgemeine Konzepte, Ausrichtungen und Ziele der Raumplanung in der Schweiz. Hier macht die Stadt Luzern inhaltliche Anpassungsvorschläge, wobei sie den grossen Rahmen und auch die meisten Formulierungen unterstützt. Inhaltlich befassen sich die Anpassungsvorschläge neben Verständnisfragen hauptsächlich mit Klimaschutz/Biodiversität, Verkehr und allgemeinen Punkten zur Raumnutzung speziell in den Städten. Die Stadt Luzern verfolgt mit Strategien wie dem [Raumentwicklungskonzept 2018](#), der [Charta zum gemeinnützigen Wohnungsbau](#) und der [Klima- und Energiestrategie](#) fortschrittliche Planungsziele auf kommunaler Ebene und ist interessiert daran, dass solche Ziele auch in grösserem Rahmen geteilt werden.

In Teil B geht es um die jeweiligen definierten Handlungsräume der Schweiz und die Planungsherausforderungen und -ziele innerhalb der jeweiligen Handlungsräume. Die Stadt Luzern ist Teil des Handlungsraums *Metropolitanraum Zürich* als Peripherie und Kern des Handlungsraums *Luzern*, der grossmehrerheitlich die Innerschweizer Kantone umfasst. Im *Metropolitanraum Zürich* betrifft die Stadt Luzern hauptsächlich das Thema Mobilität und Vernetzung. Der im Konzept formulierte 15-Minuten-Takt für den Schienenverkehr von Luzern über Zug nach Zürich ist für die Stadt Luzern zentral. Der Text zum Handlungsraum *Luzern* ist in der aktualisierten Fassung nur wenig verändert. Die Stadt Luzern unterstützt die Aktualisierungen, stösst jedoch noch weitere Anpassungen an. Diese betreffen hauptsächlich den urbanen Raum Luzern und die Nutzungsmaximen innerhalb dieses Raums. Die Stadt Luzern will in Zukunft ihren Einwohnenden gemäss den oben erwähnten Konzepten bezahlbaren Wohnraum, qualitätsvolle Freiräume und nachhaltige und zuverlässige Verkehrslösungen anbieten können. Als Kern des Handlungsraums *Luzern* übernimmt die Stadt Luzern Verantwortung für den Gesamttraum, speziell in Mobilitätsfragen. Entsprechend zentral ist die Aktualisierung der Mobilitätsinfrastruktur in der Stadt Luzern und der Region mit dem zentralen Projekt des Durchgangsbahnhofs Luzern.

TEIL A – Leitidee, Ziele und Strategien

Leitidee

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

.....

Ziele

Generelles Feedback zu den Zielen:

Die Verkehrsentwicklung sollte nicht nur eine effizientere Nutzung der vorhandenen Infrastruktur oder eine Weiterentwicklung (Ausbau) sein, sondern das Ziel sollte eine Verkehrsreduktion (MIV) sein; sonst können die Klima-, Luftreinhalte- und Lärmziele nicht erreicht werden.

Den siedlungsnahen Räumen, die dem Menschen nicht direkt dienen, wie z. B. die Naturräume, wird zu wenig Beachtung geschenkt. Diese Räume sind nicht nur, wie beschrieben, zu erhalten, sondern auch gezielt zu fördern, damit sie ihren wichtigen Beitrag zur ökologischen Infrastruktur, für eine vielfältige Biodiversität und für die qualitätsvolle Vernetzung leisten können. Diese Räume sind enorm wichtig für die Resilienz der Ökosysteme.

Ziel 1: Die Schweiz hat vielfältige attraktive Räume und Regionen, die zusammenhalten

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Ziel 2: Die Schweiz ist nach innen und aussen vernetzt

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Ziel 3: Die natürlichen Lebensgrundlagen sind dauerhaft gesichert

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Ziel 4: Alle Regionen bieten ein qualitativvolles, identitätsstiftendes Lebensumfeld

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Als Ergänzung ist anzubringen: ... Siedlungsräume, Bauten, Frei- und Naturräume sind qualitativvoll gestaltet. ...

Ziel 5: Mobilität und Energieversorgung sind effizient, umwelt- und klimaverträglich

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Als Ergänzung ist anzubringen: ... *Die Verkehrserschliessung mit Fokus auf Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehr* und die Versorgung mit *erneuerbaren* Energieträgern des Landes sind gewährleistet. ...

Ziel 6: Die Schweiz bietet Raum für nachhaltiges Wirtschaften und Wohnen in allen Regionen

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Als Ergänzung ist anzubringen: ...Die Raumnutzung durch den Menschen entwickelt sich mit innovativen, klima- und ressourcenschonenden Ansätzen wo immer möglich *und zweckmässig* innerhalb der bestehenden Substanz weiter...

Strategie 1: Polyzentralität und Kooperation stärken

Wir fördern räumliche und regionale Stärken (Ziel 1) und treiben die Vernetzung voran (Ziel 2), indem wir die Zusammenarbeit und Teilhabe in den Handlungsräumen intensivieren.

Generelles Feedback zu Strategie 1:

Generelles zur Semantik: Wir gehen davon aus, dass Ziel 1 der Strategie 1 auf das Ziel 1 gemäss Ziele (S. 13) referenziert. Es ist verwirrend, wenn dies nicht identisch formuliert ist. Zudem sind die sechs Ziele gemäss Zusammenfassung (S. 4) ebenfalls nicht übereinstimmend. In Bezug auf die Ziele müsste eine Klärung erfolgen, damit das Konzept klarer und damit auch griffig wird. Gegebenenfalls sind andere Begriffe, wie z. B. Stossrichtungen und Handlungsansätze, zu gebrauchen, sollten es nicht identische Ziele sein.

Die Kurzbeschreibung der Strategie wirkt kompliziert. Die Termini *räumliche Stärken* und *regionale Stärken* scheinen ausserdem redundant. Es gibt keinen Bezug auf *räumliche Stärken* im Beschreibungstext zum Ziel 1, somit kann *räumliche Stärken* weggelassen werden.

Der Begriff der Vernetzung ist im vorliegenden Entwurf unklar. Geht es nur um ideelle Vernetzung? Wenn es auch um physische Vernetzung geht, wären unseres Erachtens Ziele für die Stärkung der dazu notwendigen Mobilitätsinfrastrukturen zu ergänzen.

Polyzentralität

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Die Negativ-Formulierung «*nicht überall alles gleich entwickeln*» ist nicht intuitiv verständlich und kann weggelassen werden.

Anstelle von Einwohnerinnen und Einwohnern den Begriff «Bevölkerung» verwenden (analog zu den Aussagen bei den länderübergreifenden Regionen).

Handlungsräume und funktionale Räume

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Der Begriff «grenzüberschreitend» ist im Kontext des nächsten Themas «länderübergreifende Regionen» verwirrend und müsste spezifischer gewählt werden.

Länderübergreifende Regionen

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Karte zu Strategie 1 ([Link](#))

Kommentar zur Karte:

Die Vernetzung des Textes mit der Karte und die Aussagekraft des Textes kann zunehmen, wenn auch die Untertitel identisch gewählt werden. Bsp. als Titel Karte: In Handlungsräumen zusammenarbeiten / Titel Text: Handlungsräume und funktionale Räume. Insbesondere der Titel der Karte «Kooperation überregional organisieren» sollte mit dem Titel Text «länderübergreifende Regionen» identisch sein.

Die Schattierungen im Raum ausserhalb der Handlungsräume sind unklar. Diese sind wohl unnötig und können somit weggelassen werden. Dazu ist unklar, was die unterschiedliche Fläche der violetten Kreise in den städtischen Zentren genau bedeutet. Welche Indikatoren vergrössern den hellvioletten Kreis, welche den dunkelvioletten?

Strategie 2: Natürliche Lebensgrundlagen sowie eine hohe landschaftliche und bauliche Qualität sichern

Wir sichern die natürlichen Lebensgrundlagen in allen Regionen und integrieren den Ansatz der Resilienz in die Raumentwicklung (Ziel 3). Wir vernetzen offene und bebauete Landschaften und entwickeln Siedlungen qualitativ weiter (Ziel 4).

Generelles Feedback zu Strategie 2:

Zu ergänzen ist: ... Offene Landschaften, *Förderung der Biodiversität und Vernetzung* und bepflanzte oder unversiegelte Flächen innerhalb der Siedlungsräume bilden einen neuen Schwerpunkt. ...

... Das Verdichten von Siedlungen muss umsichtig vor sich gehen, damit sich zugleich die Lebensqualität und der Wert der öffentlichen Frei-, Grün- und *Naturräume* verbessert. ...

... Schützen wollen wir auch unverzichtbare Leistungen, wie etwa die Versorgung mit *erneuerbarer Energie*, Wasser, Lebensmitteln oder medizinischer Hilfe. ...

Die Bedürfnisse von Natur- und Biodiversitätsräumen sind klar zu formulieren in den Zielen zu den natürlichen Grundlagen.

Klima und Widerstandsfähigkeit

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Innenentwicklung

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Bedürfnis einer vielfältigen und ~~älter werdenden~~ durchmischten Bevölkerung nach leicht erreichbaren barrierefreien Orten erfüllen. (> Hindernisfreie Orte sind für die gesamte Gesellschaft wichtig).

Lüftungsschneisen *sichern* (statt öffnen)

Zu ergänzen ist: ... Er soll mit dem Charakter der Orte unseres Landes im Einklang stehen und die soziale und funktionale Durchmischung unterstützen. *Die bauliche Entwicklung soll umfassend betrachtet werden. Es sind Prozesse zu gestalten, die das Weiterbauen der Orte unterstützen. Im bereits bebauten Raum ist vertieft zu untersuchen, wo Möglichkeiten bestehen, die bestehende Substanz weiter zu nutzen, zu ergänzen oder neu zu bauen. ...*

Offene Landschaften

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Der Terminus *offene Landschaften* scheint für das vorliegend zu Beschreibende kein adäquater Titel.

Es ist unklar, was mit der Abstimmung der Bedürfnisse von Nutzenden gemeint ist. Primär geht es doch darum, multifunktionale Nutzungen zu ermöglichen und diese mit den Schutzbedürfnissen in Einklang zu bringen.

Karte zu Strategie 2 ([Link](#))

Kommentar zur Karte:

Die Farbwahl ist unglücklich. Urbanität hatte in der ersten Karte die Farbe violett. Diese könnte mit der vorliegenden Karte wieder aufgenommen werden. Dazu ist der Kontrast der Schraffierung der Kulturlandgebiete sehr tief. Die Markierung der Gletscher scheint ungenau, die Karte suggeriert sehr grosse Gletschergebiete in der Schweiz.

Strategie 3: Räume für Wachstum von Bevölkerung und Wirtschaft vorsehen, Mobilität und Energie umwelt- und klimagerecht ausgestalten

Wir stimmen Mobilität, Energieversorgung und Raumentwicklung aufeinander ab und gestalten sie gesamtheitlich (Ziel 5) für einen attraktiven und kreativen Wohn-, Arbeits- und Wirtschaftsstandort Schweiz (Ziel 6).

Generelles Feedback zu Strategie 3:

Im Titel ist als Ergänzung anzubringen: ... *Mobilität und Energieversorgung* umwelt- und klimagerecht ausgestalten ...

Zudem ist der Begriff «vorsehen» sehr schwach. Die Räume sind entweder zu sichern oder zu schaffen.

Als Handlungsansatz ist zu ergänzen: ... *Förderung des Fuss- und des Veloverkehrs und der öffentlichen Verkehrsmittel innerhalb der Siedlungsräume und dessen Vernetzung.* ...

Wachstum

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Der Umgang mit dem Gebäudebestand wird im Entwurf kaum thematisiert. Das Potenzial des Weiterbaus am Bestand ist zu thematisieren. Damit zusammenhängend ist die Ergänzung der Möglichkeiten einer effizienten Regulierung von nachhaltigem Wohnflächenverbrauch zu machen: Es sind hohe Personendichten an gut erschlossenen Lagen anzustreben sowie durchmischte Wohn- und Arbeitsnutzungen mit flexiblen Strukturen (Co-Working, geteilte Infrastrukturen etc.) für eine effiziente und raumsparende Nutzung vorzusehen.

Im Fliesstext ist als Ergänzung anzubringen:

... Das Verkehrsaufkommen ist zu *reduzieren und* zu lenken, *Lärm- und Luftschadstoffemissionen* und sonstige Emissionen von Produktionsstandorten sind sorgfältig auf die Bedürfnisse anderer Nutzungen wie Wohnen und Freizeit abzustimmen. ...

Energie

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Der Fokus der Energieinfrastrukturen auf bereits belastete bzw. bebaute Gebiete könnte noch klarer hervorgehoben werden, dementsprechend auch der Schutz von naturnahen und nicht vorbelasteten Gebieten. Die Bedeutung der internationalen Vernetzung und der Trassensicherung ist treffend hervorgehoben, ebenso die Notwendigkeit von Redundanzen/Reserven im System.

Mobilität

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Hinsichtlich der Glättung der Verkehrsspitzen, um Ausbauten der Infrastruktur zu minimieren, sollte klarer formuliert werden, dass entsprechende Konzepte vorzusehen sind, z. B. anhand dynamischer Preise. Ebenso ist bei den Verkehrsdrehscheiben zu ergänzen, dass diese neben ihrer Verkehrsfunktion eine hohe städtebauliche Qualität aufzuweisen haben. Zudem ist zu ergänzen, dass durch entsprechende Angebote innerhalb oder nahe den Siedlungsgebieten (z. B. multifunktionale Quartierzentren, kulturelle Angebote, Sportangebote etc.) der motorisierte Freizeitverkehr nach Möglichkeit reduziert werden kann. Der Fokus der Verkehrsperspektiven 2050 auf den Ausbau der Mobilitätsangebote, insbesondere des ÖV, in den Agglomerationsräumen zwecks Verschiebung des Modalsplits von MIV zu ÖV und Veloverkehr ist deutlicher hervorzuheben.

«Erreichbarkeiten garantieren. Den Verkehr und die Entwicklung von Siedlung, Bevölkerung und Wirtschaft aufeinander abstimmen.» Der Begriff abstimmen ist zu neutral und beinhaltet keine Zielvorgabe, welche essenziell ist, damit die Abstimmung auch die gewünschte Wirkung erhält. Entsprechend ist der Begriff durch eine Zielvorgabe zu ersetzen.

Zu ergänzen ist des Weiteren:

... Wir schöpfen die Möglichkeiten einer effizienten Nutzung der Verkehrsinfrastruktur aus, *um dem Verkehrswachstum entgegenzuwirken, den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen zu senken* und um Raum und Kosten für Ausbauten zu sparen. ...

Karte zu Strategie 3 ([Link](#))

Kommentar zur Karte:

Die Karte ist wenig aussagekräftig. Die Mobilitäts- und Energieinfrastrukturen sollten klarer zum Ausdruck kommen (Zuglinien, Autobahnen, Kraftwerke, Potenzialstandorte für Windenergie etc.). Die Verkehrsperspektiven 2050 und ihr Fokus auf den Ausbau des Angebots im Agglomerationsverkehr (insbesondere ÖV) können aus der Karte nicht herausgelesen werden. So tritt auch der Raum Zürich als bedeutendes (Wachstums-)Zentrum der Schweiz zu wenig in Erscheinung.

TEIL B – Handlungsräume

Die Verantwortung für die Texte zu den Handlungsräumen liegt bei den zuständigen Stellen, die am Ende jedes Kapitels erwähnt sind. Fachleute aus den Handlungsräumen haben die Texte in Eigenregie erarbeitet. Für die öffentliche Konsultation erscheinen sie in der Originalsprache.

Generelles Feedback zu Teil B:

Metropolitanraum Zürich

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Trinationaler Metropolitanraum Basel

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Espace métropolitain lémanique transfrontalier

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Hauptstadtregion Schweiz

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Luzern

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Die Ziele des urbanen Raums Luzern sind stärker auf die Bewohnenden des urbanen Raums auszurichten. Neben der im Entwurf erwähnten Attraktivität haben die Bewohnenden ein Interesse an bezahlbarem Wohnraum und aneigenbaren Freiräumen im Stadtraum. Die Diversität der Stadtbevölkerung muss durch die Raumplanung abgebildet sein. Der Stadtraum darf nicht nur Konsumraum sein.

Abschnitt «Nachhaltige Verkehrsentwicklung fördern»:

Mit der Weiterentwicklung der Verkehrsachsen muss der Fokus auf dem ÖV sowie dem Fuss- und dem Veloverkehr liegen, keinesfalls auf dem motorisierten Individualverkehr. Entsprechend muss die Verträglichkeit von Strasseninfrastrukturen nicht nur mit der Siedlung und Umwelt, sondern auch mit den Klima- und Umweltzielen gewährleistet sein. Dies soll entsprechend so erwähnt werden.

Abschnitt «Funktionieren des Strassennetzes sicherstellen»:

Bei der Leistungsfähigkeit des übergeordneten Strassennetzes ist die Stadt Luzern zu streichen oder auf Autobahnabschnitte zu spezifizieren. Die durchs Zentrum führenden Strassen können nicht gleichbehandelt werden wie die erwähnten Autobahnabschnitte. Die Leistungsfähigkeit des übergeordneten Strassennetzes ist in der Stadt Luzern unter Berücksichtigung des Siedlungsraums neu zu definieren, wobei nachhaltige und flächeneffiziente Verkehrsmittel in der Planung prioritär zu berücksichtigen sind.

Abschnitt «Freizeit- und Erholungsräume begrenzen»:

Der Vierwaldstättersee und die Ausflugsziele sind nicht nur für den Tourismus wichtig, sondern auch wichtige Naherholungsgebiete für die ansässige Bevölkerung. Es ist unklar, was mit einer weiteren Förderung gemeint ist. Eine flächenmässige Erweiterung oder Intensivierung der Angebote steht im Widerspruch zum Erhalt der Naturräume. Es sind daher primär attraktive Naherholungsräume im Siedlungsgebiet aktiv einzuplanen. Entsprechend ist eine Ergänzung aufzunehmen, wonach bei der Weiterentwicklung von Siedlungsräumen vermehrt die Freizeit- und Erholungsbedürfnisse der Bewohnenden in der Planung mitberücksichtigt werden müssen.

Abschnitt: «Grosse Landwirtschaftsgebiete aufwerten und Biodiversität fördern»:

Den Naturschutzgebieten, den Naturräumen und deren Vernetzung ist mehr Gewicht zuzugestehen, sie sollten nicht im gleichen Zug mit der Landwirtschaft genannt werden.

Città Ticino

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Arc jurassien

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Aareland

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Internationaler Bodenseeraum

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Alpine Handlungsräume

Kommentar:

Gotthard

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Westalpen

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Ostalpen

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

GLOSSAR

Generelles Feedback zum Glossar:

Ländliche Zentren

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Klein- und Mittelstädtische Zentren

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Grossstädtische Zentren

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Urbane Räume

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Siedlungsgeprägte Räume

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Ländliche Räume und Berggebiete

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar:

Grosse alpine Tourismusgebiete

Zustimmung | Zustimmung mit Anpassung | Ablehnung

Kommentar: